



Stiftung LebensBlicke

Programm

des „Nachfolgeworkshop: Hausärzte – Weichensteller der Vorsorge“
„Vorsorgemotivation durch Delegation an Medizinische Fachangestellte am
Beispiel der Darmkrebsvorsorge“

Termin: 14. November 2018, 15.00 – 18.00 Uhr

Ort: ApoBank Frankfurt, 60326 Frankfurt am Main, Mainzer Landstr. 275

Programm:

15:00 – 15:15 Uhr

- Prof. Dr. J.F. Riemann: Begrüßung und Einführung in das Thema: „Warum Hausärzte und ihre Mitarbeiterinnen für die Darmkrebsvorsorge wichtig sind.“

15:15 – 15:25 Uhr

- Dr. A. Bauer: Erfahrungen aus der FAMKOL-Studie: „Aufklärung und Information zur Darmkrebsvorsorge durch Assistenzpersonal ist erfolgreich“.

15:25 – 15:35 Uhr

- Priv. Doz. Dr. Ch. Schmidt: Initiative Familiärer Darmkrebs: „Erfahrungen mit einem Schulungskonzept für MFA, QualiMore-Projekt“

15:35 – 15:45

- Dr. Mühlenfeld: VERAH-Qualifikationen

15:45 – 17:45

- Diskussion, Statements aller Beteiligten (Hausärzte, KBV, Kostenträger, Politik) zu den folgenden Thesen:

A. Vorsorge ist eine wichtige Aufgabe der Hausärzte.

B. Motivation und Information zur Vorsorge ist eine delegationsfähige Leistung.

C. Darmkrebsvorsorge ist bisher unzureichend und nicht zielführend
(niedrige Teilnahme, trotz Aufklärung geringgradige Nutzung von Stuhltest und Vorsorgekoloskopie etc.).

D. Delegation von Leistungen an MFA erfordert Fortbildung, Qualifizierung und letztlich Honorierung.



- E. Gute Vorsorge erfordert eine kollegiale hausärztlich – fachärztliche Kooperation.**
- F. Für das weitere Vorgehen sind Ziele aus dieser Diskussion zu formulieren.**

Ziele zur Qualifizierung von medizinischem Assistenzpersonal zur Vorsorgemotivation:

- 1. Einstieg in die Delegation ärztlicher Leistungen: Information und Motivation zur Darmkrebsvorsorge auch durch qualifizierte MFA**
- 2. Sicherstellung der Qualifizierung der MFA**
- 3. Anlehnung an bereits vorhandene Konzepte mit ggf. spezifischer Ergänzung (FAMKOL-Konzept)**
- 4. Festlegung der Ziele der Fortbildung / Schulung: Themen / Umfang / Fortbildungscurriculum / Fortbilder / Zielvorstellungen / Erprobung**
- 5. Festlegung der beteiligten Gruppen und Projektleitung**
- 6. Entwurf einer Organisationsstruktur für das Projekt mit Zeitplanung**
- 7. Hochrangige Evaluation des Projekts**
- 8. Klärung der notwendigen finanziellen Mittel in der Entwicklungsphase**
- 9. Entwicklung einer hausärztlich – fachärztlichen Schnittstelle**
- 10. Einbettung des Projekts in die Konzertierte Aktion Pflege (KBA) des Pflegebeauftragten der Bundesregierung**

17:45 – 18:00 Uhr

- Zusammenfassung

Dieser Workshop hat das Ziel, gemeinsam ein Konzept zu entwickeln, in dem Vorsorge im hausärztlichen Versorgungssektor noch besser implementiert wird. Dafür sollen Medizinische Fachangestellte in einem Projekt qualifiziert werden, um für die nötigen Information vermitteln und zur Vorsorge motivieren zu können.

Ludwigshafen / Bonn, 14.10.2018

Prof. Dr. Jürgen F. Riemann, FACP

Priv. Doz. Dr. Christoph Schmidt